

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 303.

Donnerstag, den 30. October.

1845.

Bekanntmachung in Betreff des Grundsteuer-Erlasses.

Durch allerhöchste Verordnung vom 23. October d. J. ist der letzte im Jahre 1845 fällige Grundsteuer-Termin von $2\frac{1}{4}$ Pfennigen von jeder Steuereinheit bis auf $\frac{1}{4}$ Pfennig erlassen worden, und es soll dieser $\frac{1}{4}$ Pfennig mit dem ersten Grundsteuer-Termin des künftigen Jahres mit erhoben werden, insofern die Betheiligten, wie ihnen zu thun frei steht, nicht vorziehen, den $\frac{1}{4}$ Pfennig von jeder Steuereinheit **innerhalb der ersten 14 Tage des Monats November d. J.** abzuführen. Da nun ohnedies der 4te vierteljährige Termin der städtischen Realschopf- und Communal-Anlagen **binnen letztgedachter Frist** zu entrichten ist, als wozu die Betheiligten hierdurch aufgefordert werden: so dürfen wir wohl voraussetzen, daß es jedem Contribuenten wünschenswerth sein wird, den oberwähnten $\frac{1}{4}$ Pfennig von jeder Steuereinheit zugleich mit zu berichtigen, und wir haben daher unsere Stadtsteuer-Einnahme dem gemäß zur Empfangnahme angewiesen.

Leipzig, am 28. October 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Vom Landtage.

(Dienstagssitzung der zweiten Kammer.)

Der Abg. Dehmigen, vom 5. bäuerlichen Wahlbezirk (also demselben, aus dem neulichst den Abgg. Biesche, Eubasch und Scholze in der Leipziger Zeitung ein Dank gebracht worden war, demselben, in welchem das Mitglied der ersten Kammer, Herr v. Thielau auf Lampertswalde, seinen Sitz hat) bevortwortete eine Petition, welche sich, den Geh. Justizrath Martin an der Spitze, den Leipziger Petitionen angeschlossen. Der Abg. Dehmigen zeigte daraus, daß in seinem Wahlbezirk allerdings bis zur Adresse Aufgeregtheit geherrscht habe, die sich aber seitdem etwas gelegt habe. Eine zweite Petition aus dieser Gegend, die sich der Blumschen Petition angeschlossen, wurde ebenfalls von demselben Abgeordneten bevortwortet. Der Abgeordnete Wolff aus dem benachbarten bäuerlichen Wahlbezirk erhob sich gleichfalls, um sich den Worten seines Collegen Dehmigen rüchlich seines Wahlkreises ganz anzuschließen. Dr. Schaffrath machte eine Petition des Dr. Rüder und 40 Anderer aus Leipzig, die Ausweisungssangelegenheit betreffend, zur seinigen. Unter Hinweis auf den immer mehr gedeihenden Literatenverein in Leipzig verlangte er ein Gesetz, welches verhindere, daß der Deutsche in Deutschland als Ausländer, ja als rechtlos behandelt werden könne, und wünschte, daß die im Präsidialvortrage bei Eröffnung des deutschen Bundes ausgesprochene, auch sonst in Art. 18. der Bundesacte begründete Zusicherung eines deutschen Staatsbürgerrechtes erfüllt werde. Es seien in neuerer Zeit Ausweisungen in Leipzig vorgekommen, welche nicht aus den vom Staatsminister des Innern angegebenen Gründen sich rechtfertigen ließen, es seien daher wohl noch andere geheime, nicht ausgesprochene Gründe vorhanden. Er werde diesen Gegenstand noch zu einer förmlichen ständischen Beschwerde machen. Derselbe bevortwortete eine fernere Petition aus Leipzig u. A. mit den Worten: diese Petition Herrn Hey's und Anderer um Geschwornengerichte sei zwar von einem Nichtjuristen, aber mit Ueberzeugung ausgegangen; sie gebe wieder ein Zeugniß von dem Streben dieser Stadt nach Garantien des Rechtes und einer guten Rechtspflege. Er hoffe, auch die zweite Kammer werde sich für Einführung von Schwurgerichten entscheiden, denn seit dem Gesetze vom 30. März 1838 hätten wir schon Geschworne, nur daß es rechtsgelehrte Geschworne seien. Die Gerichte glaubten sich nach diesem Gesetze an keine Beweis-theorie mehr gebunden, sondern nur an ihre Ueberzeugung. Die

Nachtheile der Geschwornengerichte hätten wir daher wohl, nicht aber die Vorzüge und Garantien der Geschwornengerichte. Mehr hierüber zu anderer Zeit. Derselbe Abgeordnete bevortwortete endlich noch eine Petition aus Bauzen, mehrere Tagesfragen betreffend, indem er darauf hinwies, wie die Theilnahme an den Interessen der Menschheit immer allgemeiner werde. — Artikel 59 der Wechselordnung, bei welcher der Herr Präsident gestern mit gutem Bedachte abgebrochen, gab zu einer fast die ganze Sitzung ausfüllenden Discussion Veranlassung. Es handelte sich um die Frage: ob Wechsel an des Ausstellers eigene Drede auch, ohne begeben zu werden, schon als Wechsel Geltung hätten? Ziegler sprach sich zunächst dafür aus; er deutete an, daß der Kaufmann sich oft des Ziehens bediene, um eine Schuld sich bezahlt zu machen, daß aber ihm es unnütz, nachtheilig und zweckwidrig erscheine, den Inhaber zu nöthigen, erst zu indossiren. Claus sprach sich in gleicher Weise aus; Reg.-Commisfar Dr. Einert dagegen, indem er sich auf den Zweck und Sinn eines solchen Acceptes berief; Meißel dafür mit dem Sage: fiat justitia, pereat industria; eben so Georgi, welcher hervorhob, daß der Acceptant sonst gar nicht wisse, ob er wirklich werde zu zahlen haben oder nicht; ferner Schucke, Leuner, welcher sagte, wenn man aus römischen Katakomben erst das Recht holen wolle, so werde man nicht viel Licht erhalten (der Herr Reg.-Comm. hatte jedoch keineswegs auf römisches Recht Bezug genommen und nehmen können); auch Hensel II., Poppe, welcher sich hauptsächlich auf die Frankfurter Wechselordnung, das schwäbische und englische Wechselrecht berief und die Abweisung der Regierungsvorlage als vom höchsten Interesse für den Kaufmannsstand bezeichnete. Dr. Einert hatte das „Arbeiten“ der Banquiers hervorgehoben, es acceptire einer für den andern bis auf 1 Million unter der Erwartung, zuvor Deckung von ihm zu erhalten. Minister v. Könneritz hob in scharfsinniger Eventualität mehrere Incongruitäten hervor: so müsse man consequenter Weise auch dem Acceptanten gegen den Aussteller Wechselrecht geben, ja ein gleiches Verhältniß sei mit dem Avalgeber, das Inland werde offenbar im Nachtheil gegen das Ausland sein und der ganze Grund der Opposition liege zuletzt nur in einer Abneigung gegen die trocknen Wechsel, zu denen man sich nicht bequemen wolle. Nachdem Georgi zur Widerlegung gesprochen, nahm von der Heide das Wort. Er sagte: ich trage auf Schluß der Debatte an, da die Sache hin-

länglich durchsprochen worden ist. Das geschah auch; ein Plan Poppe's, den Grundsatz hier sogleich zur Abstimmung zu bringen, scheiterte, vielmehr wurde dies bis S. 106 (über Accept) verschoben. Bemerkenswerth war, daß bei dieser Debatte die Juristen das Feld fast ganz den Industriellen geräumt hatten, letztere siegten auch zuletzt mit Einstimmigkeit.

Die Lebensversicherung, ihre Vortheile und die Erreichung derselben bei der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.

Daß Lebensversicherungen am zweckmäßigsten für das Wohl der Hinterlassenen in der mannigfachsten Beziehung wirken, daß durch sie viel Kummer und Noth verhindert werden kann, die ein unerwarteter Tod häufig herbeiführt, daß selbige schon länger als hundert Jahre hindurch in England, dem Lande des praktischen Lebens, segensreich bestehen, dies ist im deutschen Vaterlande bei Weitem noch nicht so hinlänglich bekannt und gewürdigt worden, als es die Wichtigkeit der Sache erfordert. Es giebt vielmehr noch viele Menschen in Deutschland, welche Lebensversicherungen kaum mehr als dem Namen nach kennen und die häufigen öffentlichen, über sie sprechenden Berichte und Anzeigen ganz unbeachtet gelassen haben.

Für diese möge hier bemerkt werden, daß unter Lebensversicherung ein Vertrag zu verstehen ist, vermöge welches die Versicherungs-Anstalt sich anheischig macht, ein festgesetztes Capital nach dem Tode einer benannten Person unter der Bedingung auszugeben, daß der Anstalt, während der Lebenszeit des Versicherten, alljährlich ein gewisser Beitrag bezahlt werde. Diese Beiträge sind nach langjährigen Erfahrungen berechnet, welche über das Aussterben einer Anzahl Menschen in den verschiedenen Ländern Europa's gemacht werden konnten. Je jünger der Mensch, desto kleiner der Beitrag, weil nach dem Sterblichkeitsgesetz anzunehmen ist, daß der Jüngere seinen Beitrag öfter der Kasse zu zahlen haben wird, als der Ältere, dessen Lebensziel muthmaßlich kürzer sein wird.

Durch die Ansammlung und Vermehrung dieser Beiträge mitselst Zinsen und Zinseszinsen wird der Fonds gebildet, welcher zur Bestreitung der nach und nach zahlbar werdenden Versicherungscapitale nöthig ist.

Wir glauben behaupten zu können, daß mit Ausschluß der niederen Bevölkerung, welcher die Bezahlung der Beiträge nicht wohl möglich sein dürfte, Jedermann, er sei bemittelt oder ohne Vermögen, Veranlassung finden wird, sich mit Nutzen der Lebensversicherung zu bedienen, sobald derselbe in dieser Beziehung über sein Verhältniß nachdenkt. Der unbemittelte, lediglich auf seinen Verdienst angewiesene Verfolger eines Hausstandes kann durch den Beitritt zur Lebensversicherung den Seinigen nach seinem Tode dasjenige Capital sichern, was denselben alsdann erforderlich sein wird, und welches anzufammeln das Schicksal ihm vielleicht versagen möchte. Der Wohlhabende, der durch den Besitz eines Vermögens seine nächsten Erben versorgt weiß, wird vermittelst der Versicherung seines Lebens entfernteren Verwandten und Freunden, treuen Dienern u. s. w. Beweise seiner Liebe an den Tag legen und sich dafür ihren Dank noch im Grabe erwerben können, ohne daß seine nächsten Angehörigen im Mindesten dabei zu wickeln haben. Wie wenig dazu gehört und welche geringe aber regelmäßige Ersparung es erfordert, für die überlebenden Seinigen Etwas zu thun, wird durch Zahlen am besten gezeigt werden können.

Die Beiträge im mittleren Mannesalter von 35 bis 40 Jahren betragen bei Versicherungen auf die ganze Lebenszeit von jeden 100 Thlr. Versicherungssumme mit Rücksicht auf die Dividende (Zurückzahlungen) etwa jährlich 2 Thlr. 16 Ngr. Schon bei einer täglichen Minderausgabe von 6 Pfennigen können 300 Thlr., bei 1 Ngr. 500 Thlr. und sofort versichert werden.

Betrachten wir den aus Lebensversicherungen hervorgehenden

Nutzen im Allgemeinen, so finden wir zuvörderst, daß durch sie der Verarmung vorgebeugt wird.

Familienväter, wenn sie versichert sind, können ruhig aus der Welt gehen, ohne von dem Gedanken gequält zu werden, wie die Hinterbliebenen bei ihrem Hinscheiden den ferneren Unterhalt, die Kinder aber ihren nöthigen Unterricht finden werden. Das von der Lebensversicherungs-Anstalt gezahlte Capital kann entweder durch seine Zinsen oder durch sonstige Benutzung zur Fortführung oder Begründung eines Gewerbes die fernere Existenz sichern, der leider noch häufig vorkommende Fall aber nicht eintreten, daß ein plötzlicher Sterbefall die Trauernden in die drückendste Noth versetzt.

Aber auch zur Beförderung der Industrie, zur Sicherstellung von Unternehmungen der verschiedensten Art dienen besagte Versicherungen. Häufig handelt es sich dabei um Anschaffung eines fehlenden Capitals. Es würden sich Darleiher finden, wäre nicht die Furcht, daß ein unerwarteter Tod eine Störung in dem Unternehmen und dadurch eine Gefährdung des Geldes verursachen könnte. Man denke aber, welchen Ersatz sich alle Gewerbetreibende, Bauherren, Fabrikanten, Buch- und Kunsthändler u. s. w. verschaffen können, wenn sie das Leben der dabei wesentlich beteiligten Personen, wie Gelehrte, Techniker, Künstler und dergleichen versichern, durch deren Tod ihre übernommenen Arbeiten ins Stocken gerathen und bitteren Nachtheil bringen würden. Es dürfte zu weit führen, durch einzelne Beispiele darthun zu wollen, in welchen mannichfaltigsten Verzweigungen die Lebensversicherung ihre zweckentsprechende Anwendung findet, wie sie für alle Stände zur Versorgung von Frau und Kindern, zur Anerkennung von Freundschaft und treuer Dienste, zu Gunsten milder Stiftungen, zur Ausgleichung des ungleichen Vermögens von Stiefgeschwistern und Geschäftstheilhabern, zur Sicherstellung von Darlehen, Begründung oder Fortsetzung von Unternehmungen, zur Tilgung von Schulden, benützt werden kann.

Die erforderlichen Schritte, um der Lebensversicherung beizutreten, sind bei der Leipziger Anstalt, vermöge ihrer Einrichtung, sehr einfach. Diese hat seit ihrer Eröffnung im Jahre 1831 in den meisten Städten Deutschlands Personen aus dem Beamten- oder Kaufmannsstande mit Vollmacht versehen, welche dem Publicum alle zu wünschende Auskunft über das Institut zu geben, die erforderlichen gedruckten Formulare zu den Attesten zu überliefern und nach deren Vollziehung an das Directorium in Leipzig einzusenden verpflichtet sind. Für diesfallige Bemühung, Porto oder andere Kosten ist nicht das Mindeste zu entrichten.

Wer zur Versicherung des Lebens entschlossen ist, wird sogleich sich an den unter dem Namen eines Agenten in seinem Wohnorte befindlichen Vertreter der Anstalt zu wenden haben. Sollte zufällig ein solcher Agent im Orte selbst sich nicht befinden, so würde auf schriftliche Verwendung bei einem zunächst wohnenden Agenten von diesem alles Erforderliche ohne Beschwerde eingeleitet werden.

Die Versicherung beginnt mit der Aushändigung des Versicherungsscheines (Police) und nachdem dafür der Beitrag (Prämie) an den Agenten eingezahlt worden ist. Diese Einzahlung geschieht pränumerando auf ein Jahr, kann aber auch ausnahmsweise halbjährig gestattet werden. Die Sätze sind aus den dem Gesellschafts-Statut angehängten Tabellen für jedes Lebensalter zu ersehen und dürfen von der Anstalt nicht erhöht werden, so daß Jedermann die ihn jährlich treffende Ausgabe im Voraus bemessen und seinen Einnahmen anpassen kann.

Wer behaupten wollte, daß er durch eigne Ansammlung dieser Beiträge und durch deren verzinsliche Anlage in eine Sparscasse das beabsichtigte Capital erwerben könne, müßte vor allen Dingen die nicht zu erlangende Ueberzeugung haben, daß er während der dazu nöthigen Reihe von Jahren am Leben bliebe; ferner daß er Festigkeit genug besitze, um bei vorkommenden Versuchungen das Ersparte nicht anzugreifen, wie es im gewöhnlichen Leben so häufig geschieht. Gerade darin ist die Lebensversicherung-Anstalt vom entschiedensten Nutzen, daß das ver-

sicherte Capital von derselben gezahlt wird, der Tod erfolge, wann es sei, und daß strenge Ordnung im Haushalte eingeführt werden muß, um sich vor dem Nachtheil zu hüten, der aus vernachlässigter Zahlung entspringt.

Wie die Ueberschrift der Tabellen zeigt, so kann die Versicherung auf eine Person allein, oder auf zwei Personen zusammen, z. B. auf Mann und Frau, auf zwei Geschäftstheilhaber abgeschlossen werden. In erster Weise erfolgt die Capitalzahlung nach dem Absterben der benannten Person, in der andern, sobald eine der beiden benannten Personen verstorben ist, wodurch der Vertrag und fernerer Anspruch an die Anstalt erlischt. Es wird folglich bei der Versicherung auf zwei mit einander in Verbindung gesetzte Leben das Capital nur ein Mal zur Auszahlung gelangen; da aber die Prämie dafür viel höher, als auf ein einzelnes Leben sich beläuft, so ist die Anwendung dieser Versicherungsart nur in wenigen Fällen anzuzuführen, und diejenige auf ein Leben bei Weitem vorzuziehen. Durch ein Beispiel wird sich dieses klar herausstellen. Zwei Personen im Alter von 35 und 40 Jahren beabsichtigen ihr Leben jede mit 1000 Thlr. zu versichern, und haben dafür

erstere Thlr. 29. 21. —

letztere „ 33. 26. —

folglich beide zusammen 63. 17.

jährlich zu steuern, wofür nach dem Absterben einer jeden die Versicherungssumme von 1000 Thlr. zur Auszahlung gelangt, so daß für oben gedachte Prämie in Allem 2000 Thlr. von der Anstalt vergütet werden. Wollen diese Personen aber in verbundener Art, d. h. unter der Bedingung versichern, daß das versicherte Capital von 1000 Thlr. beim ersten Todesfall unter ihnen gezahlt und dann der Versicherungsvertrag als aufgelöst betrachtet werde, so trifft selbige der Prämienatz von 5 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., folglich eine jährliche Ausgabe von 52 Thlr. 15 Ngr., was zwar gegen die einfache Versicherung 11 Thlr. 2 Ngr. weniger beträgt, wofür aber auch, wie oben gezeigt worden ist, nur 1000 Thlr. gewährt werden.

Ferner ist es gestattet, die Versicherung auch nur auf einen Zeitraum von 5 Jahren oder 1 Jahr zu beschränken, in welchem Falle die Prämie verhältnißmäßig um so viel niedriger, als die Gefahr verkürzt ist, welche die Anstalt übernimmt. Allein nur in solchen Fällen, wo der beabsichtigte Zweck der Versicherung eine baldige Erledigung findet, können diese sogenannten „kurzen Versicherungen“ anempfohlen werden.

Wer die Absicht hat, nach seinem Tode ein Capital zu hinterlassen, kann sich derselben mit Vortheil nicht bedienen. Denn gedenkt er, nach Ablauf der kürzern Versicherungszeit wieder zu erneuern, so fällt ihm ein im Verhältniß seines gestiegenen Alters erhöhter Prämienatz und die Verpflichtung anheim, neue Atteste, wie bei der ersten Anmeldung, beizubringen. Haben sich mittlerweile in seinen Gesundheitsverhältnissen nachtheilige Veränderungen zugetragen, so kann der Wiederaufnahme leicht ein Hinderniß in den Weg treten. Hierzu kommt noch, daß bei kurzen Versicherungen aller Antheil an den in der Anstalt sich ergebenden Gewinnüberschüssen wegfällt. Unter diesen Ueberschüssen wird dasjenige verstanden, was am Ende eines Rechnungsjahres von dem verbliebenen Capital-Stock, nach Abzug des benötigten Reservefonds verbleibt und für die Sicherheit der Anstalt als entbehrlich erachtet werden kann. Da nun die auf Lebenszeit versicherten Mitglieder sich gegenseitig Gewähr leisten, daß alle Versicherungscapitale zu rechter Zeit auch wirklich zur Auszahlung gelangen können, so ist es billig, daß selbige auch den Nutzen ziehen, welcher sich herausstellt. Der durch die kurzen Versicherungen entstehende Gewinn vergrößert diesen Nutzen, welcher in der That bedeutender ist, als es Vielen scheinen mag. Bisher wurde nämlich durchschnittlich der fünfte Theil von der Jahresprämie gewährt und bei der nächsten Zahlung abgezogen, so daß für je 5 Thlr. nur 4 Thlr. zu entrichten waren.

Die Uebertragung einer Police von der einen Person auf die andere kann, ohne alle gerichtliche Formaltät, ganz in der

Weise, wie es bei Staatspapieren, die auf den Inhaber lauten, geschieht, stattfinden und der Besitz derselben verschafft überdem noch die Annehmlichkeit, während der Lebenszeit des Versicherten, gegen einfache Zinsen, Vorschüsse darauf zu erlangen und wenn die Wiederaufhebung der Versicherung gewünscht werden sollte, ein Rückkaufsquantum dafür zu genießen. In beiden Fällen kommt aber, wie es auch die Sicherheit der Casse nicht anders gestattet, nur die Höhe der seit dem Eintritte bezahlten Prämie und nicht die Versicherungssumme selbst in Betracht, und diese Vergünstigung des Vorschusses und Rückkaufs wird bloß den lebenslänglich Versicherten geboten. Hiernach kann letzterer sich auf die bequemste und billigste Weise aus einer augenblicklichen Geldverlegenheit helfen, und wenn seine Verhältnisse sich verändert und die Fortsetzung der Versicherung überflüssig gemacht haben, so kann derselbe beim Rückkauf sich ein Capital verschaffen, welches mit jedem verlebten Jahre der Mitgliedschaft gewachsen ist.

Nach erfolgtem Ableben eines Versicherten liegt dem Policeninhaber ob, bei dem Agenten seines Ortes davon Anzeige zu machen und die in dem Statut vorgeschriebene Bescheinigung zur Absendung an das Directorium zu überliefern. Dieses verfügt, nach erfolgter Prüfung, die Auszahlung des versicherten Capitals an den Inhaber der Police gegen Rückgabe derselben.

Weimar und Gohlis. *)

Es war ein Grab, dahin die Sehnsucht winkte,
Gleichwie in frommer Zeit dem Pilgerstabe
Ein Ziel nur der Begeisterung werth bedünkte,
So zog auch ich zu dem mir heil'gen Grabe.
Ihr seht mich an als fragtet Ihr erschrocken:
„Wo willst Du hin, Du Kind der neuen Zeit,
Das nur zu ihrem Dienste sich geweiht?
Will es auch Dich vom Vorwärts rückwärts locken?“

D fürchtet Nichts — im Grab, zu dem ich gehe,
Kann nur ein Bürge unsrer Hoffnung liegen.
Er starb der Zeit, für die ich kämpfend stehe,
Sein Name ist ein Zeichen, d'rin wir siegen!
An Schillers Grabe hol' ich mir die Weihe,
Um noch zu schlagen manche Liederschlacht,
Den Lerkengruß zu bringen nach der Nacht
Dem Tag entgegen, der die Welt befreie!

In Weimar, wo ein Sarkophag erhöht,
Dort, wo zwei Dichter schlafen, kniet' ich nieder,
Dort lag ich lang im brünstigen Gebet,
Dort nästen Thränen meine Augenlider.
Ob Schillers Grabe keine Blumen blühen,
Nicht schmücken darf man es mit grünem Kranz,
Es strahlt um's Grab der Fürstenthronen Glanz,
Und Mauern um das Heilige sich ziehen.

Doch wo ein Herz in Menschenliebe glühet,
Und hoffend aufwärts zu dem Höchsten strebt,
Das ist die Blume, seinem Grab entblühet,
Die ihren Kelch dem Licht entgegenhebt.
Im Herzen seines Volkes wird er leben,
Er, dessen Sarg bei Fürstensärgen steht.
Sein Volk hat ihm d. n höchsten Thron erhöht,
Statt Kron' und Purpur Lorbeer'n ihm gegeben.

Er lebt im deutschen Volke, das ist sein! —
Drauf kam ich in ein stilles Dörfchen wieder,
Es sang die Nachtigall im nahen Hain
Wehmüthig froh das schönste ihrer Lieder.
Da fand ich ihm ein Zeichen aufgerichtet,
An dessen Grabe ich noch jüngst geknie't.
Ich fand das Haus, d'rin er sein schönes Lied,
„Das Lied der Freude“ für sein Volk gedichtet.

*) Mit Bezug auf das bevorstehende Schillerfest eingesendet.

Es klang sein Name aus der Kinder Mund,
Der Landmann wußte fröhlich ihn zu nennen,
Das Volk steht mit dem Dichter hier im Bund
Und lehrt ihn nun den zarten Enkeln kennen.
Da rief ich jubelnd von Begeisterung trunken:
An seinem Grab zu trauern ehrt ihn nicht!
Hier rühmt ihn tausendstimmig sein Gedicht:
Hier singt man: „Freude, schöner Götterfunken!“

So tönt es heut', so tönt es fort und fort,
Fremd mög' es nie dem deutschen Volke klingen!
Doch Schiller sprach auch ein gefei'tes Wort,
Das mag vom Volk bis zu den Fürsten dringen,
D'rin ruht des Vaterlandes tiefstes Leben;
D'rum schrei't es laut in alle Welt hinaus,
Ruft's auf zum Thron, ruft's in das Ständehaus:
Gedankenfreiheit mögen sie uns geben!
Meißen. Louise Otto.

Am Reformationsfeste predigen:

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.
	Vesp.	2 Uhr	= M. Kächler;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Siegel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Simon;

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind in der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. aus einer im Brühle alhier befindlichen Waaren-Niederlage

2 Bund schwarze Ukrainer Schmaschen, von denen jedes Bund 10 Stück enthielt, entwendet worden, weshalb wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Waare warnen und Jedermann, dem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 29. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Burchardt.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 30. October 1845.

(Zur Vorfeier des Reformationsfestes.)

Erster Theil: „Verleih' uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“, Gebet von Dr. Martin Luther, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Ouverture, Soli und Chöre aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Ouverture zu Iphigenie von Gluck. — Scene und Arie von L. van Beethoven, gesungen von Miss Dolby.

Zweiter Theil: Symphonie von L. van Beethoven (Nr. 5. C moll).

Die Ausführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl kunstgebildeter Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thaler sind beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Das fünfte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 6. November 1845.
Die Concertdirection.

in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Söfner,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Lampadius;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Gräfe;
	Vesp.	2 Uhr	= M. Naumann,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Bille;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Biellig;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	7 1/2 Uhr	= Pastor Howard;
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Schneider.

Am Reformationsfeste soll eine Collecte für die Landes Schulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Motette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Eine feste Burg ic., von Dolez (in 2 Theilen).

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Der 103. Psalm von Fresca.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 31. October: **Jopf und Schwert**, geschichtliches Lustspiel von Gukow.

Sonntag den 2. November: **Die Marquise von Billette**, Original-Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Ende der Woche Schluß der Ausstellung.

Naturwissenschaftliche Vorlesungen.

Erste Abonnements-Vorlesung Sonnabend den 1. November Abends 7 Uhr im Conferenzsaale der Nicolaischule: Druck der Atmosphäre, Versuche mit der Luftpumpe, Erklärung der verschiedenen Barometer, der atmosphärischen Eisenbahn u. s. w.

Man subscribirt bei dem Unterzeichneten (Dresdner Straße Nr. 10) bei Herrn Mechanikus Stöhrer (Nicolaisstraße 46) und im Museum. Die Entreebillets werden den Damen und Herren, welche subscribirt haben, durch einen mit dem Incasso des Honorars (4 Thlr.) beauftragten Diener ins Haus geschickt.

Dr. Marbach.

Eine Partie Wirthschaftsgeräthe soll

Montag den dritten November d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

in Reudnitz neben dem großen Kuchengarten im Hinterhause des Bäckermeisters Hrn. Joachim durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Leipzig, den 29. October 1845.

Adv. Joh. W. Jäger, req. Notar.

Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt.

Der Beitritt zur Anstalt, so wie Nachtragszahlungen können nur bis **2. November** erfolgen, wo sich die Jahresgesellschaft 1845 schließt.
Leipzig, im October 1845.

Der Haupt-Agent
Julius Meißner.

Heute Fortsetzung der Auktion in Nr. 32 auf der Grimma'schen Straße. Chirurgische Instrumente, Meubels.

Auktion.

Heute von früh 9 und Nachmittags von 2 Uhr an in der Controleur-Wohnung am Zeißer Thore.

Leipzig, den 30. October 1845.

Adv. **Carl Eduard Thümmler**, req. Notar.

Holzauction.

Am **10. November 1845**

sollen in **Leutsch** bei Leipzig gegen 300 Stück Eichen, Eilern, Rüßern und Buchen in verschiedenen Stärken auf dem Stamme gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Versammlung in Leutsch, **Knack'sche** Schenke. Anfang 9 Uhr Morgens.

Leipzig, den 25. October 1845.

Dr. **Scherell.**

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, Leipzig bei **Fr. E. Serbig** im Paulinum:

Die chirurgisch-medicinische Akademie

in Dresden,

und

Die Reform

des

sächsischen Medicinalwesens.

Von

Sericoser.

2 1/4 Bogen. 8. Preis 6 Neugroschen.

Adler & Dieze,

Verlagsbuchhändler in Dresden.

Wiederholt empfehle ich den von **Berthold Auerbach** verfaßten neuen illustrierten Kalender für 1846:

„Der Gevattersmann“,

wovon ich eine Ausgabe für Sachsen veranstalten ließ. Der Preis ist nur 5 Ngr.

Es ist dies wohl der erste Kalender in Deutschland, in dem sich bei echter Gemüthlichkeit auch entschiedene Gesinnungstüchtigkeit zeigt. Er sagt:

„Dahin möchten es ja die Gewaltmenschen und die Meidlinge gern bringen, daß man ihnen das Feld räumte. Wer hierin nachgiebt, hat sich selber aufgegeben.“

„Sei darauf gefaßt, in dem Besten, was Du willst; Hindernisse und Fallstricke aller Art Dir in den Weg gelegt zu sehen. Laß Dich aber dadurch nicht einschüchtern und scheu machen, zu thun und zu reden, wie es Deine Pflicht ist und Dein Gewissen Dir befiehlt. Laß Dich aber auch nicht verbittern, daß Du in Wismuth Dich von der Welt abwendest, alle Liebe aufgibst und Grimm und Born Deine Seele einnehme und verwirre.“

Exemplare sind bei mir zu haben, so wie durch jede Buchhandlung von mir zu beziehen.

Ludwig Schred,
Universitätsstraße Nr. 2.

** **M. G. Saphir's** neuestes Werk. **
Bei **Ign. Jachowiz** in Leipzig ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fliegendes Album

für

Ernst, Scherz, Humor

und

lebensfrohe Laune.

Von

M. G. Saphir.

2 Bände in 4 Abtheilungen.

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

8. geb. in Umschlag. Velinp.

Preis beider Bände 2 2/3 Thlr.

Einzeln 1r Band: **Deklamations-Saal.** 1 1/2 Thlr.

2r Band: **Schwänke und Erzählungen.** 1 1/6 Thlr.

Homöopathische Berathungs-Anstalt.

Vom 1. November an sind die Berordnungsstunden Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Dienstags und Sonnabends aber Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Französischer Unterricht.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß den 1. November ein neuer französischer Cursus beginnt, und ersuche deshalb diejenigen, die gefonnen sind daran Antheil zu nehmen, sich baldigst bei mir zu melden.

Dr. A. Gerlach, Sprachlehrer,

Brühl Nr. 53, neben dem Tiger, 2 Treppen.

Gelegenheitsgedichte, so wie jede Art Schreiberei wird geliefert: vor dem Zeißer Thore (Connewitzer Chaussee) Nr. 38n, erstes Haus links 3 Treppen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich hier als **Kürschner** etablirt habe, und ver sichere bei guter Waare die reellste Bedienung.

C. August Liebel, Reichsstraße Nr. 22,
Peter Richters Hof gegenüber

Verpätet.

Mein Material-, Tabak- und Cigarren-Detail-Geschäft, früher in der Johannisvorstadt, befindet sich jetzt Quersstraße Nr. 13, im Hause des Herrn Förster. Indem ich den geehrten Bewohnern der Johannisvorstadt für das mir seit 17 Jahren geschenkte Zutrauen danke, empfehle ich mich meiner neuen verheh. Nachbarschaft bestens, unter Zusicherung einer prompten und streng soliden Bedienung.

G. M. E. Schäffer jr.

Wohnungsveränderung.

Professor **Sasse** wohnt jetzt im **Paulinum** auf der Universitätsstraße, 2 Treppen hoch.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung: Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bär.

Den 20. Oct. 1845.

C. W. Niedel,

Graveur und Steinschneider.

Wohnungsveränderung. Die

Firmenschreibereivon **Dessy** ist jetzt **Katharinenstraße Nr. 16**
(Hannsens Haus).**Local-Veränderung.**Der Einkauf von altem Eisen, Glas, Habern und
Papierspännen, früher in der Angermühle, befindet sich
von heute an **Frankfurter Straße Nr. 47,**
neben dem **Raundörschen.**

Leipzig, den 27. October 1845.

C. F. Lanzenbauer.Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich meine bis-
herige Wohnung verlassen und in die Nicolaisstraße, blauer Hecht drei
Treppen hoch, gezogen bin, und bitte, das mir bisher geschenkte
Zutrauen auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.**J. S. Ganz,** Schneidermeister.**Wohnungs-Anzeige.**Von jetzt an befindet sich meine Wohnung und Expedition
Neutirchhof Nr. 9, (goldnes Weinfäß) 3 Treppen.Adv. **Seinr. Herrm. Klemm,** R. S. Notar.**Die Steinkohlen-Niederlage****Dresdner Hof und Reichels Garten**hinter dem sogenannten Wiesenhause, empfiehlt ihre Lager
bester Oberhohndorfer Pechsteinkohlen,
sowohl in kleineren als größeren Quantitäten.Bestellungen werden angenommen in der Droguerie- und
Farbwaaren-Handlung von **Albert Sucho** im Brühl, der
Luchhalle schrägüber, und in dem **Muck'schen** Hutlager, Reichs-
straße Nr. 11.**Apartement-Apparate**wegen Zug und Geruch werden gefertigt von **J. G. Sei-
nick,** Zimmermann, Reudniger Straße Nr. 16; auch werden
Bestellungen angenommen Markt Nr. 9 beim Hausmann.**Ausverkauf.**Wegen Aufgabe des Geschäftes, veranlaßt durch den plötzlichen
Todesfall des Klempnermeisters **Winter,** Sporergräßchen 81,
sollen daselbst **bis zum 20. November** eine große Partie
Messing- und Blechwaaren, bestehend in aller Art **Lampen,**
**Thee- und Kaffeemaschinen, Nachhubs, Kohlen-
Kasten, Laternen und Leuchter, Nachtlampen,**
**Bogelbauer, Backformen, Oelkannen, Wagen-
laternen,** so wie alle Arten Küchengeräthschaften in Messing
und Blech zu sehr herabgesetzten festen Preisen verkauft werden.**Schwarzseidene gedrehte Fransen,**

so wie auch wollene in jeder Breite empfiehlt billigst

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.Damenhüte in den neuesten Façons und Stoffen empfiehlt zu
den billigsten Preise **Amalie Lauerschmidt,** kleine Flei-
schergasse Nr. 4 parterre im Bäckerhause.**Das Manufactur- und Modewaaren-Lager**

von

J. H. Meyer,

Kathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,

ist mit allen Neuheiten für jetzige Saison auf das Vollständigste assortirt.

**Das
Knopfmacher = Waaren = Lager**

von

F. G. Großmann,Nicolaisstraße Nr. 52 im Gewölbe, empfiehlt sich dem geehrten
Publicum mit allen und den neuesten in dieses Fach einschla-
genden Artikeln.**Winterkleider****neuester Pariser Façon.**Mit einer großen Auswahl von **Raphael-Mänteln,** **Si-
boin,** **Ueberziehröcken,** **Beinkleidern** und **Westen** empfiehlt
sich **Pancrätius Schmidt,** Grimm. Str., Fürstenhaus.** **Kinderhüte** und **Kapuzen** in allen Größen, äußerst
billig: **Petersstraße, 1. Etage,** neben **Stadt Wien.****Die Tapissierie = Manufactur**

von

C. Lieberr, Grimma'sche Straße, Colonnaden,empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten angefangenen, als
auch fertigen **Stickerien** nebst vielen neuen Gegenständen, welche
so eingerichtet sind, daß **Stickerien** bequem eingelegt werden können.**Kammwollen = Strickgarn**eigener Fabrik in verschiedenen Sorten empfiehlt und verkauft im
Ganzen und Einzelnen**Ferd. Brauer,**

Gerbergasse Nr. 31.

Johann Maria Farinaaus **Cöln,** Rheingasse Nr. 23,empfiehlt sein Lager von **echtem Eau de Cologne**
en gros und en detail. Das Local befindet sich jetzt im Ge-
wölbe **Thomasgässchen Nr. 10.****Räucherparfüms.****Feinstes Pariser und Berliner Königsräucher-
pulver** à 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Ngr., **feinste kleine rothe**
Räucherkerzen die Dose 5 Ngr., dergl. große à 2 1/2 Ngr.,
f. Räuchereffenz à 5 und 7 1/2 Ngr., **f. Ofenlack** die
Stange 2 1/2 Ngr., **chin. Räucherpapier** das Blatt 6 Pf.
das Duzend 6 Ngr. **bester Qualität** empfiehlt**G. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1.

Durch eine neue Zusendung ist es mir möglich,

Feinste weisse**Apollo - Kerzen**à 10 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von 20 Pack à 9 1/2 Ngr.
zu verkaufen.**Louis Wigleben,**

Universitätsstraße Nr. 1, Gewölbe Nr. 5.

Von russischen Stearinkerzen**bester Qualität** sind die diesjährigen neuen Zufuhren in den
Größen von 4, 5, 6 und 8 pr. Pack eingetroffen, und werden
wie bisher zum Preise von 10 1/2 Ngr. per Pack, in Kisten von
40 Pack 14 Thlr. pr. Kiste verkauft bei**Carl & Gustav Sartort.**

Ausverkauf

des Ausschnitt- und Modewaarenlagers von

Emil Schröder, Jurany & Comp. Naahfolger,
Hainstrasse Nr. 32.

Mein Lager

ombrierter französischer Mäntelstoffe

ist durch neue directe Sendungen wieder auf das Geschmackvollste ausgestattet.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

 Von den so rühmlichst bekannten Stearinkerzen der Königl. Baierschen Stearinkerzen-Fabrik zu München empfiehlt zu 10 1/2 Ngr. pr. Pack
Friedr. Schwennicke.

Häuserverkauf. Ein Haus mit großem Garten, äußerst brillant eingerichtet, soll besonderer Verhältnisse halber schnell verkauft werden; desgleichen kann ein Haus in sehr guter Lage, wozu noch ein Bauplatz gehört, welches gut rentirt, mit 1500 Thlr. Anzahlung übernommen werden. **Kühne, Querstr. Nr. 17.**

Häuserverkauf. Ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus für 26000 Thlr. bei circa 6% Verzinsung, so wie ein Haus am Zeiger Thor für 9000 Thlr. und ein Nachbarhaus in Reudnitz mit Garten für 1300 Thlr. sind zu verkaufen durch Adv. **Chrlch, große Fleischergasse Nr. 1.**

Zu verkaufen ist für **3000** Thaler ein Haus in gutem Zustande mit **Garten** in Neufellerhausen. Jährlicher Reinertrag **194** Thlr. Adv. Dr. **Andrißschky,** kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Verkauf eines Gasthauses.

Ein Gasthof ersten Ranges, in einer sehr besuchten mittleren Stadt, ist zu verkaufen durch Adv. **Alexander Kind, Thomasgäßchen Nr. 5.**

Ein ausgespieltes gut gehaltenes **Wiener Fortepiano** in Tafelform soll wegen besonderer Verhältnisse billig verkauft werden: Nicolaisstraße Nr. 14, 2. Etage vorn heraus.

Gartenfreunden zu empfehlen.

Franzbirnen-Bäume, beste Sorten, stark und tragbar, desgleichen Apfelmäume, Lampertsnuß-Bäume, Stachelbeer-Bäumchen, diverse beste Sorten, blaue und weiße Hollunder-Bäume, türkischen Hollunder, in großen Sträucher, ein Sortiment Tulpen-Zwiebeln (ein Theil gefüllt, alle stark und blühbar) der bekannten Flor wird ausverkauft; Kaiser-Kronen der stärksten Zwiebeln, wird Alles zu den billigsten Preisen verkauft in Lindenau bei **Fränkel, Tischlermeister, Nr. 4.**

Verkauf.

Eine hübsche Auswahl von Nulls, Jaconnets, Linons, glatt und gemustert, Tülls in Seide und Zwirn, schwarz und weiß, in Stück und Streifen, engl. Spitzen, stück- und ellenweise, Tarlatan, Ballkleider, gestickte Kragen und Taschentücher, alle Sorten Glacehandschuhe, Ketthandschuhe, ganze und Halbschleier und noch Verschiedenes billig: Markt, Barthels Hof 8, rechts 2. St.

Bekanntmachung.

Vollständige, reichlich große Gebett Federbetten à Gebett von 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Verhältnisse halber sind einige Gebett neuer Federbetten zu verkaufen: Reudnitzer Straße Nr. 19.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank, 2 3/4 Ellen lang und eine Elle breit, 4 Stück neue Handsägen, eine Wanduhr mit Gehäuse, acht Tage gehend, und drei Stück Köpfe mit Mehlwürmern: Ulrichsgasse Nr. 37, 2 Treppen.

Zu verkaufen

sind wegen Mangel an Platz 2 große Spiegel mit Consols: Reudnitz, Grenzgasse Nr. 73.

Zu verkaufen ist eine reich verzierte Spiegelwand, worunter Sopha mit verschließbaren Seitenschränkchen; 1/2 Duzend Rohrstühle, ein Spieltisch, eine große Speisetafel. Zu erfragen in der Marie drei Treppen links.

Zu verkaufen steht billigt ein gut gehaltener gußeiserner Kochofen mit mehreren Röhren und Wasserpfanne. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 2 gebrauchte Kutschwagen. Wo? Dresdner Straße Nr. 57, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind sofort aus freier Hand zwei Zugpferde, von Farbe Schimmel, in mittleren Jahren, und ein verdeckter Personenwagen. Das Nähere darüber ertheilt der Schenkwirth **Koch, Brühl Nr. 35/728.**

Zum Verkauf stehen auf dem Rittergute Marktleeburg vier hochtragende Kühe. Ferner steht ebendasselbst ein vierfüßiger Kutschwagen in ganz gutem Zustande zum Verkauf.

Verkauf.

Zwickauer Steinkohlen, böhm. Patentkohlen, Coaks, Torf und Brennholz verkauft zu herabgesetzten Preisen

G. C. Mehlgarten, Burgstraße Nr. 10.

20,000 bis 30,000 Stück abgelagerte Mayb-wille-Cigarren sind zu einem billigen Preise zu haben bei **Martin & Marcus,** Nicolaisstraße Nr. 13.

Ananas-Extract zu Punsch-Royal, à Fl. 1 Thlr. 5 Ngr.,

Echten Düsseldorfer Punsch und Grog, à Fl. 1 Thlr. 5 Ngr.,

Leipziger Punsch-Extract, à 25 — 20 und 15 Ngr. pr. Flasche,

Grog-Extract von Arrac, à Fl. 25 Ngr.,

do. do. von Rum, à Fl. 20 Ngr.,

Arrac und Cognac, à Fl. 25 Ngr.,

Alten Jamaica-Rum, à Fl. 1 Thlr.,

Rum, 25, 20, 15 und 10 Ngr. pr. Flasche.

Im Dutzend und Gebinden billiger empfiehlt die Weinhandlung von

Bernh. Pollmächer, Hall. Strasse Nr. 15.

Böfel = Male

in großen starken fetten Fischen empfing und empfiehlt **Peter Anton Dallera, Universitätsstraße Nr. 11.**

Frankfurter Bratwürste

sind angekommen bei

C. W. Müller, Petersstraße.

 Die ersten echten Frankfurt a/M. Würstchen hat erhalten **Friedr. Schwennicke.**

Schwarzseidene Moirées

in allen Breiten und Qualitäten, so wie glatte Schwarzseidene Stoffe mit Atlasstreifen empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Große Stralsunder Brathäringe in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Wall-Fässern,
Holl-Nal in Gelé und Brat-Nal empfiehlt
Peter Anton Dallera, Universitätsstraße Nr. 11.

Böhmische Fasanen, Repphühner, Hirsch-, Reh- und Schwein-wild, Hasen, Hamburger Rauchfleisch, frischen und geräucherten Lachs, Pökelfungen, Salzhechte, Teltower Rübchen sind zu haben bei
J. C. Postel, Hallesche Straßenecke Nr. 68.

Russische Erbsen

in neuer bester Qualität empfangen

Nivinus & Heinichen.

Neue echte Astrachaner Zuckererbsen erhielten
Leipzig, den 29. October 1845.

Sentschel & Windert.

Ein kleines Gut in Leipzigs nächster Umgebung wird zu kaufen gesucht, wo jedoch ein Haus als ein Theil der Zahlung mit übernommen werden kann. Adressen unter H. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anfrage.

Sollte Jemand gefonnen sein, die bis jetzt in diesem Jahre erschienenen sächs. Landtagsblätter gegen Vergütung abzulassen, so bittet man seine Adresse in dem Geschäfte der Herren **Schubard & Planitz** am Markte gefälligst abzugeben.

Wer eine Geld-Schalenwaage nebst Gewichten billig abzulassen hat, melde sich gr. Fleischergasse, Bärmanns Hof parterre.

Es werden jetzt 5000 Thlr. gegen erste Hypothek auf ein Haus in guter Lage zu 4 Procent Verzinsung und 6000 Thlr. zu erster Hypothek auf ein Haus an der Promenade zu 4 Procent Zinsen bis Ostern k. J. zu erborgen gesucht.

Dr. Haubold jun.

Auszuleihen sind sofort 1000, 1500 und 3000 Thlr. gegen sichere Hypothek von Landgütern, so wie 2000 Thlr. zu Weihnachten d. J. durch
Advocat Ehrlich.

Der 5. Theil eines Abonnement-Theater-Platzes auf dem ersten Rang wird offerirt: Lurgensteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Ein empfohlener junger Mann wünscht noch einige Stunden im Lehren des Pianoforte-Spiel und Gesang nach italienischer Methode zu befehen. Näheres Brühl Nr. 8, 4 Treppen.

Ein junger Mann wünscht, seiner Verhältnisse wegen, Knaben im Lateinischen und Griechischen zu unterrichten oder auch sie für das Gymnasium vorzubereiten. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. A. L. abzugeben.

Gesuch.

Für ein lebhaftes Tuch-Ausschnitt-Geschäft in einer der ersten Mittelstädte Sachsens wird ein mit dem Tuch-Geschäft gründlich vertrauter Commis zu Neujahr zu engagiren gesucht.

Nur diejenigen, welche obiger Kenntniß genügend entsprechen und gute Zeugnisse ihrer Solidität und Brauchbarkeit beibringen können, finden Berücksichtigung.

Offerten unter gef. Attest-Beifügung werden mit der Chiffre A. B. poste restante Leipzig franco erbeten.

Gesucht wird ein junger braver Mensch als Diener für häusliche Geschäfte in der Nähe Leipzigs. Diejenigen, die sich durch gute Empfehlungen als solche ausweisen können, mögen sich persönlich melden im Brühl, schwarzer Bock, zwei Treppen, Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Gesucht wird ein Bursche, welcher das Friseurgeschäft erlernen will, auf der Reichstraße Nr. 27, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche ins Jahrlohn, 14--15 Jahre alt: Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen links.

Gesucht werden einige junge, solide Mädchen zum Erlernen des Strohhutnähens, in der Strohhutfabrik von
C. H. Hennicke.

Ein junges Mädchen, das täglich auf mehrere Stunden eine Aufwartung übernehmen will, kann sich melden: Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Verhältnisse halber wird zum 1. Nov. ein nicht ganz junges Mädchen für Kinder gesucht: große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht

werden zum 1. November ein Mädchen, das kochen kann, ein Laufbursche von 14--16 Jahren und ein junger Mensch, der gut schreiben und rechnen versteht. Zu melden heute Morgen von 10 bis 12 Uhr: Nicolaisstraße, goldner Ring, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Mädchen wird zum 1. November gesucht auf der Schützenstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Salzgäßchen Nr. 4, im Keller.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen kann den 1. November einen Dienst erhalten: Reudniger Straße Nr. 5, drei Treppen.

* Ein Lithograph, in Notenarbeit völlig geübt, wünscht baldige Beschäftigung. Näheres im Antiquar-Geschäft, Universitätsstraße (große Feuerkugel).

Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes junges Mädchen sucht ein Unterkommen, entweder als Ladenmädchen oder Gehilfin der Hausfrau. Auskunft darüber wird ertheilt Nicolaisstraße, gold. Ring, im Puzgeschäft von **Bertha Herz.**

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Novbr. einen Dienst. Zu erfragen Reichstr. 54.

Gesucht wird ein kleines Familien-Logis im Preise von 28 bis 30 Thaler. Zu erfragen Poststraße Nr. 1. B. parterre rechts.

Eine solide Familie (Beamteter) sucht zu Ostern a. e. ein Logis zu ca. 120 Thlr., am liebsten in der Quer- oder Poststraße, vielleicht die Aussicht in den Garten. Offerten übernimmt Herr Kaufmann **Etzschbach,** Schützenstraße.

Vermiethung.

Im Bankwizischen Hause, Grimma'sche Straße Nr. 31, ist im Hofe die erste Etage als Comtoir von Ostern k. J. an zu vermieten.
Dr. Gustav Haubold.

Ein Local, welches sich zum Tanzunterricht besonders eignet, kann nachgewiesen werden: **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 2.**

Burgstraße Nr. 6, 1. Etage vorn heraus, ist eine gut meublirte Stube mit Kofen an einen oder zwei solide Herren sofort zu vermieten.

An einen anständigen Herrn sind zu vermieten 2 meublirte freundliche Zimmer mit schöner Aussicht: Lurgensteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3037 d. Bl.)

449. Bis 31. Oct. 1845, Mittags 12 Uhr, Einzahl. III. mit 10 Thlr., die Anhalt-Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Gesellsch. zu Cöthen betr. [In Berlin kann bei den Herren Hirschfeld und Wolff eingezahlt werden.]
- * Bis 1. Nov. 1845, Nachm. 1 Uhr, Nachlief. IV. mit 11 Thlr. 13 1/2 Sgr., die Krakau-Oberschlesische Eisenbahn-Ges. zu Breslau und Krakau betr. [Gilt nur denen, welche Einzahl. IV. mit 9 Thlr. 13 1/2 Sgr. bis zum 15. September d. J. nicht leisteten.]
450. Bis 1. Nov. 1845, Abends 7 Uhr, Einzahl. VI. mit 5 pC. d. i. 5 Thlr., die Friedrich-Wilhelms-Nord (Eisen-)bahn-Ges. zu Cassel betr. [Davon sind 9 Ngr. dreimonatl. Zinsen der bereits eingezahlten 30 Thlr. zu kürzen und kann in Leipzig man bei den Herren Frege u. Comp. einzahlen.]
- ** Bis 5. Nov. 1845, Nachm. 1 Uhr, Nachlief. VI. mit 11 Thlr. 22 1/2 Sgr., die Niederschlesische Zweig(Eisen-)bahn-Ges. zu Slogau betr. [Gilt nur denen, welche Einzahl. VI. mit 9 Thlr. 22 1/2 Sgr. bis zum 10. Sept. d. J. nicht leisteten, auch deshalb 4 pSt. Verzugszinsen zu gewähren haben.]
451. Bis 15. Nov. 1845, Mittags 12 Uhr, Einzahl. VII. mit 15 pC. d. i. 15 Thlr., die Niederschlesische Zweig(Eisen-)bahn-Gesellsch. zu Slogau betr. [Daran sind 11 Sgr. 11 Pf. Zinsen à 4 pSt. auf 2 1/6 Monat wegen der früher eingezahlten 55 Thlr. zu kürzen und kann in Berlin man bei den Herren Gebr. Weit u. Comp. einzahlen.]
- *** Bis 15. Nov. 1845, Abends 5 Uhr, Nachlief. III. mit 10 Thlr. 24 Ngr., die Löbau-Bittauer Eisenbahn-Gesellschaft zu Bittau betr. [Gilt nur den 197 Stück Interims-Actien, welche Einzahl. III. mit 9 Thlr. 24 Ngr. bis zum 1. Oct. d. J. nicht leisteten.]
- Anmerk. Die von der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Erfurt für den 31. Oct. 1845 als Einzahl. V. ausgeschriebenen 10 pC. d. i. 10 Thlr. (445) werden in Leipzig bei daziger Bank, des Reformationstages halber, nur bis zum 30. ejusdem Abends 6 Uhr angenommen.

Von heute an befindet sich mein

Wolz- und Rauchwaaren-Lager

in der Rauchwaarenhalle (Karpfen) Brühl Nr. 54/55.
Leipzig, den 29. Oct. 1845. **Julius Gruner.**

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich meine Schenk- und Speisewirtschaft aus der Fortuna in die Kutsche, Windmühlenstraße Nr. 51, verlegt habe, wohin ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.

J. G. Dumpsch.

** Mein Lager von

Harlemer und Berliner Blumenziebeln

empfehle ich Blumenfreunden noch zur gefälligen Beachtung.

J. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Cravaten,

Schlipse, Jaromirs in Sammt, Seide und wollenen Stoffen, schwarze und faconirte Shawls und Tücher, Käppchen in Wolle, Seide und Leder, Hosenträger, Chemisettes, Kragen und Manschetten empfehlen zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co., Markt, Stieglitz's Hof.

Herrnhuter Lichte,

die hell und sparsam brennen, pr. Pfd. 6 Ngr., empfiehlt
M. D. verw. Rittler & Co., Reichstraße Nr. 14.

Zu verkaufen stehen billig 1 weißlackirtes Buffet, 1 birkener Schrank, 1 großer Sophaspiegel (Goldrahmen) 1 Trümeaux-Spiegel (Goldrahmen mit Marmorplatte) und 1 braunes Buffet im Gewölbe Nr. 19 in der Katharinenstraße bei

C. Gangloff.

Zum Verkauf liegen wilde Kartoffeln zum Füttern à Scheffel 20 Ngr. auf Schimmels Gut.

Alte Bücher als Maculatur werden gekauft unterm Rathhause, Büchergewölbe Nr. 26.

Gesucht wird ein junger Mann mit den gehörigen Schulkenntnissen, der das Lesen in einer Buchdruckerei erlernen soll. Näheres in der Buchhandlung des Hrn. **Wilh. Schrey, Untereckstraße Nr. 19.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche von 15 bis 17 Jahren, welcher etwas gewandt sein muß. Zu erfragen Brühl Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, mit guten Zeugnissen versehen ist und zum 15. Nov. antreten kann in der Restauration des Museums, Petersstraße Nr. 41.

Es wird zu einem Puz- und Strohhutgeschäft eine erfahrene und geschickte Directrice gesucht. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Mädchen von gefesteten Jahren, das einer Küche vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Gesucht wird ein Kindermädchen: **Neumarkt Nr. 16, 1 Treppe.**

Ein ehrliches ordentliches Mädchen wird sogleich gesucht zur Hausarbeit. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Eine Kochfrau, welche gute Empfehlungen hat, sucht Beschäftigung. Näheres in der Weinhandlung von **Cäsar Ebert, Fürstenhaus.**

Ein gebildetes, sehr zu empfehlendes junges Mädchen von angenehmen Aeußern sucht eine Stelle in einer Familie, sei es zur Führung der Wirtschaft oder Beaufsichtigung nicht zu kleiner Kinder, da sie sich durch Unterricht weiblicher Arbeiten nützlich machen kann. Nähere Auskunft ertheilt Madame **Spangenberg, wohnhaft großer Blumenberg 3 Treppen.**

Ein fremdes Mädchen sucht einen Dienst für Alles oder als Jungemagd. Zu finden in der hohen Straße Nr. 15 eine Treppe vor dem Zeiger Thore.

Zwei kräftige Mädchen, welche gute Atteste aufzuweisen haben und empfohlen werden können, suchen zum 1. Nov. oder zu Weihnachten, die eine als Jungemagd, Stuben- oder Ladenmädchen, die andere sehr brauchbar in der Küche, Dienste. Das Nähere Johannisgasse Nr. 17 im Milchverkauf.

Gesucht wird ein mittleres Familienmitglied, welches in der Buchdruckerei arbeiten kann. Näheres in der Buchhandlung des Hrn. **Wilh. Schrey, Untereckstraße Nr. 19.**

Gesuch. Ein junges Mädchen aus einer entfernten Stadt sucht als Ladenmädchen, sowohl in einem Destillationsgeschäft als anderwo ein Unterkommen. Da sie durch Familienverhältnisse dazu gezwungen, und dieses ihr erster Dienst ist, sieht sie mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Gütige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre F. D. entgegen.

Logisvermietung. In der vierten Etage des Auerbach'schen Hauses Nr. 17 im Brühl ist ein neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend in 5 Stuben, Küche, Bodenkammer und Holzraum, von Ostern an für 200 Thlr. p. a. zu vermieten.

Antonstraße Nr. 9, links 1 Treppe hoch, sind einige saubere Schlafstellen zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Vermiethung: an einen ledigen Herrn eine Parterrestube und Schlafkammer, ohne Meubles, vom 1. Novbr. a. c. oder Weihnachten an. Näheres Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Tr.

Ein Logis zu 24 Thlr., gleich zu beziehen, ist zu vermieten: Stockenplatz Nr. 7.

Eine geräumige, trockene, gebielte Niederlage ist von Neujahr an zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 3 im Geschäft.

Eine meublirte Stube, vorn heraus, ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16, parterre.

Im Hause Neumarkt Nr. 628 ist von Weihnachten d. J. oder Ostern l. J. an die zweite Etage zu vermieten; auch kann von Ostern l. J. die erste Etage miethweise abgelassen werden.

Dr. Gustav Haubold.

An einen Herrn von der Handlung, Beamten oder auch eine Dame ist eine freundliche Stube mit heller Schlafstube mit oder ohne Möbels sofort zu vermieten; Aussicht nach der Promenade: Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Betten für ledige Herren: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Vermiethung. Einige Boden sind von jetzt an in Stadt Dresden zu vermieten.

Gewölbevermietung. Im Hofe des Auerbach'schen Hauses Nr. 17 im Brühl ist ein Gewölbe nebst Schreibstube sofort zu vermieten.

Eine vierte Etage für 90 Thlr. ist von jetzt oder zu Weihnachten zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 1. Etage.

Mehre fein möblirte Stuben nebst Alkoven sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Hauswirth Katharinenstraße Nr. 21.

Eine Feuerwerkstatt und Wohnung sind zusammen oder getrennt zu vermieten: Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn: Stadt Frankfurt, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist an zwei Herren von der Handlung eine große Stube mit Schlafstube: Kopfplatz Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten und den 1. December zu beziehen ist ein meublirtes Logis, Promenadenseite: Neukirchhof Nr. 35, zwei Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches meublirtes Zimmer an ledige Herren: lange Straße Nr. 20, parterre.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube in der Hainstraße, Lederhof Nr. 26/204, im Hofe quer vor.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren: Goldbahngäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Logis an stille pünctlich zahlende Leute, zum Preise von 40 Thalern: Antonstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist für einen oder zwei Herren eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafzimmer, mit oder ohne Betten: Markt Nr. 13/172, 3. Etage nach der Klosterstraße zu.

Zu vermieten ist eine Vorderstube und Kammer mit Meubles an einen oder zwei Herren: Zeiger Str. Nr. 8, 3. Et.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube vorn heraus nebst Kammer: große Fleisergasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei meublirte Zimmer an der Promenade, für Herren von der Handlung. Näheres Reichsstrasse No. 48, erste Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles: Universitätsstraße Nr. 19 im 3ten Stock.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus am Markt Nr. 17/2, 5 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn eine freundliche Stube nebst Kammer: Königsplatz Nr. 15, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an zwei solide ledige Herren: Grimma'sche Straße Nr. 11 im Hofe rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer und Alkoven unter einem Verschluß in der ersten Etage, mit der Aussicht nach der Promenade. Das Nähere am niedern Park Nr. 10 im Comptoir.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein freundliches Familienlogis im Sack Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus im Preise zu 74 Thlr. jährlich, welches sogleich bezogen werden kann, und ist das Nähere zu erfahren Katharinenstraße Nr. 14 im Gewölbe bei **C. Gangloff.**

Zu vermieten sind zu Weihnachten d. J. zwei heizbare meublirte Piecen, passend zu einer Expedition, in Stieglitz's Hof 2. Etage, nach der Klosterstraße heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 15/743, Hinterhaus 3 Treppen.



Die höchst interessanten Experimente mit dem

300,000

mal vergrößern Sonnen-Mikroskop werden täglich, nur bei **Sonnenschein** von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags am Königsplatz fortgesetzt. 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 5 Ngr. **Jos. Staudinger.**

Die plastische Ausstellung von Wien, eines Kriegsschiffes und des betenden Juden ist täglich von 9 bis 7 Uhr in der großen Tuchhalle im mittleren Saal geöffnet. Entree 5 Ngr.; Kinder die Hälfte.

Jos. Staudinger.

Eyrene.

Erstes Kränzchen den 1. November 1846 in Tannerts Salons. Die Karten für die Herren Abonnenten, so wie Gäste etc. werden bei Herrn **Quellmalz**, Barfußgäßchen Nr. 9, abgegeben.

Heute Stunde. C. Schirmer.

Announce. Meine Tanzunterrichtsstunden beginnen nächsten Montag den 3. November. Geehrte Anmeldungen bitte ich zu machen in meiner Wohnung, Hospitalplatz Nr. 4, (Herrn Langenbergs Gut) so wie im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gehricke**, Naschmarkt, der Börse gegenüber.
Donnerstag keine Übungsstunde. **Sermann Friedel.**

Heute großes Schlachtfest; auch wird das erste Faß Großtizer Bier angezapft, wozu ergebenst einladet
W. Nöpiger, Petersstraße, goldener Hirsch.

Heute zur Kirmes in Sonnwitz
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **C. Hausstein.**

Iris.

Den 31. dieses Mon. Kränzchen im Hotel de Prusse. Ausgabe der Billets: Katharinenstraße Nr. 10, 4te Etage.

Freitag 6 Uhr Thüringer Hof, nicht im Kuchengarten.
Leichpferding.

Wiener Saal.

Morgen zum Reformationsteste starkbesetzte
Concert- und Tanzmusik.
Julius Kopitzsch.

Leipziger Salon.

Morgen zum Reformationsteste starkbesetzte
Concert- und Tanzmusik.
Julius Kopitzsch.

Morgen Freitag Nachmittags Concert
im grossen Kuchengarten.

Tannerts elastischer Salon.

Morgen Freitag Concert- und Tanzmusik.

Morgen Freitag Concert- und Tanzmusik
in der Oberschenke zu Gohlis.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Morgen zum Reformationsteste starkbesetzte Tanz-
musik. Vorher Concert. **Das Musikchor.**

Heute Donnerstag Haupttag von der Kirmes im Gosenthale.

Heute Kirmes in Schönefeld.

Morgen 3 Mohren Tanz.

Grüne Schenke.

Morgen zum Reformationsteste Tanzmusik.
Das Musikchor.

Volkmarzdorf.

Morgen den 31. d. M. Tanzmusik im neuen Saal, wobei ich mit guten Speisen und Getränken nebst verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Besuch
F. A. Tille.

Ergebenste Einladung.

Auf vielfaches Verlangen meiner geehrten Freunde und Gäste habe ich mich entschlossen meinen Einzugschmauß Freitag den 31. October zu halten und werde früh 10 Uhr mit Speckkuchen, Abends mit Karpfen und Kraussalat, kalten und warmen Getränken bestens aufwarten.

F. W. Gesewitz, Schloßgasse Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwetschkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen zum Reformationsteste verschiedene Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen, so wie feine Gese. Abends eine Veränderung.
C. A. Mey.

Drei Mohren.

Bei dem morgen stattfindenden Reformationsteste erlaube ich mit einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß ich für mehrere Sorten frischen Obst- und Kaffeekuchen, gute Speisen und ausgezeichnete Getränke bestens gesorgt habe.

Auch wird in meinem neudecorirten und festlich geschmückten Saale Tanz stattfinden, wozu ganz ergebenst einladet

J. Tartter.

Lerchen,

die letzten und besten, sind zu haben diesen Abend in der Weinhandlung von

Bernh. Vollmächer.

Heute Abend von halb 8 Uhr an **Roast-beef** bei
G. Giesinger, Postrestauration.

Möckern.

Restauration zum weißen Falken.

Morgen zum Reformationsteste extrafeine Döllnitzer Gese nebst Schweinsknochen, Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut. Mein Personenwagen steht am Gerberthore um 2 und 4 Uhr.
Person 2 Ngr. **W. Raundorf.**

Heute Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet **C. Ackermann, Petersstraße 37.**

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
F. G. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Heute als den 30. Schlachtfest, wobei ein gutes Glas Weiskner Felsenkeller-Lagerbier verabreicht wird bei
C. G. Hähle in der Tuchhalle.

Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei
Wilh. Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

In Adams Kaffeegarten

heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest und lade früh zu Wellfleisch, so wie von Nachmittags 4 Uhr an zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein.
C. A. Otto im Brühl Nr. 56.

Berliner Weißbier

aus der berühmten Brauerei des Herrn Conrad empfiehlt als etwas **Ausgezeichnetes** die Restauration von
C. C. Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Heute Donnerstag den 30. d. M. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
August Cörge.

Restauration Mückern.

Tägliche Abfahrt des Personenwagens am äußern Gerberthor (à Person 2 Rgr.) Nachmittag 3, 5 und 1/2 8 Uhr.

M. Raundorf.

5 Thaler Belohnung

erhält der Finder einer Brillantnadel, welche Ausgangs der letzten Messe verloren wurde: Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Et.

Verloren wurde eine halbe goldne Uhrkette. Der Finder bekommt eine angemessene Belohnung bei **J. G. Schmidt**, Ritterstraße Nr. 29.

Eine Schnupftabakdose ist verloren gegangen. Es steht darauf der Name eines Auswärtigen, der in der Fremdenliste dieses Blattes Nr. 301 aufgeführt ist. Wer diese Dose in dem Hotel wo der Fremde logirt, wieder abgibt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich ein kleiner Wachtelhund, weiß mit schwarzen Flecken, auch schwarzen Ohren, auf den Namen Puffel hörend, mit Steuernummer 878. Gegen gute Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 51,468 g, 52,784 g, 64,556 g, 68,978 g, 74,304 g, 77,460 g, 90,538 g, 90,709 g, 91,826 g, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhaus-Ordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Herr Director Dr. Vogel und Herr Dr. Lechner werden dringend gebeten, ihre beim Stiftungsfeste der polytechnischen Gesellschaft gehaltenen Reden durch den Druck zu vervielfältigen.

7 mal 8 ist 55.

Zur Notiz für E. N.

Unserm theuern Freunde **Eduard S.....** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstage von Herzen

F. S. R. N. N. N.

Leipzig, den 30. October 1845.

Ich erwarte — Sie heute Abend 6 Uhr auf diesem Orte vom 8. October.

Berspätet. Ich fühle mich verpflichtet der 9. Compagnie hiesiger Communalgarde und deren Herrn Hauptmann für die ehrenvolle Begleitung am Begräbnistage meines entschlafenen Mannes **Louis Sebte** meinen herzlichsten Dank darzubringen. Zugleich fühle ich mich auch verpflichtet, den bekannten sowohl als unbekanntem Gubern für die Geschenke, welche sie mir überbrachten, meinen innigsten Dank auszusprechen. Leipzig, den 29. October 1845. **Bew. Julie Sebte**, geb. Kunze und deren 2 unternommene Kinder.

Verlobungs-Anzeige.

Amalie Haupt.

Otto Klemm.

St. Petersburg und Leipzig, den 19./7. October 1845.

Heute früh 11 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Julie Verlig** geb. **Frenzel**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 29. Oct. 1845.

Gustav Verlig.

Die am 28. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen beehrt sich Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen

August Hefling.

Heute Nacht 11 Uhr verschied sanft und ruhig nach einem kurzen Krankenlager von 6 Tagen unsere gute Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, **Antonie Louise Röcher**, in einem Alter von 23 Jahren. Wer die sel. Entschlafene kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen und ein stilles Mitleid nicht versagen.

Leipzig, d. 28. Oct. 1845.

Die Hinterlassenen.

Am 28. October 3/4 9 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager aber längerem Leiden unser innigst geliebter Vater und Vater von 3 unmündigen Kindern, **Joh. August Müller**, Fleischermeister, in seinem angefangenen 30. Lebensjahre. Von tiefem Schmerz durchdrungen, beweinen wir Hinterlassenen den Verlust.

Nach Wunsch des Verbliebenen werden keine äußeren Zeichen der Trauer angelegt. Leipzig, den 29. October 1845.

Johanna Rosina Müller, geb. **Brückner** nebst Familie.

Einpassirte Fremde.

Se. Königliche Hoheit der Herzog Paul von Württemberg, von Reiz, und
Se. Erlaucht der Graf von Schönburg, nebst Gemahlin, von Glauchau, im Hotel de Baviere.
Anderichs, Amtsrath, v. Himmelsthal, St. Bresl. Kutz, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.
Bleichschmidt, Finanzprocurat. v. Dresden, Hotel Kuppens, Kfm. v. Issum, Hotel de Baviere.
garni. Louis, Part. v. Redditz, Hotel de Baviere.
v. Bülow, Gräfin, v. Dennewitz, St. Rom. Lorenz, Dekon. v. Keuern, Stadt Hamburg.
Blab, Kfm. v. Mainz, Hotel de Prusse. Köppler, Maler v. Berlin, Stadt Berlin.
v. Bose, Hauptm. v. Baugen, grüner Baum. Lindenberg, Secret., v. Berlin, gr. Blumenb.
v. Bastineller, Oberleutn., v. Dssa, Hotel de Leifring, Baumstr. v. Allerstadt, und
Baviere. Landes, Baumstr. v. Biehe, St. Breslau.
Cramer, Kfm. v. Brandenburg, und Müller, Kfm. v. Dresden, und
Charton, Part. v. Versailles, Hotel de Pol. v. Munkelt, Frau, v. Heidelberg, St. Bresl.
Dresfel, Kfm. v. Geisenheim, Hotel de Bav. Nühling, Dr. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Eische, Amtm. v. Jollwitz, Stadt Dresden. Manny, Oberamt. v. Hohenpriesnitz, Palmb.
Eberhardt, Gutsbes. v. Weisenschirmbach, St. Mittelstadt, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
Mailand. Miklos, Part. v. Theresienstadt, Rhein. Hof.
Erdmansdorfer, Kfm. v. Dresden, St. Hamb. Neumann, Kfm. v. Eilenburg, St. Hamburg.
Gräve, Kfm. v. Altona, Stadt Rom. Neubauer, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pol.
Gerbeth, Dekon. v. Wolgtsberg, St. Breslau. v. Ottenburg, Frau, v. Weimar, Hotel de Pol.
Gähler, Arzt, und v. Palffy, Graf, v. Wien, Rheinischer Hof.
Gower, Lord v. London, Hotel de Baviere. Piesbergen, Kfm. v. Altona, Palmbaum.
Görth, Kfm. v. Chemnitz, und Pochhammer, Geh. Oberfinanzrath, v. Berlin, u.
Girard, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne. Pictel, Bauinsp. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
v. Hansbach, Generalleutn., v. Christiania, Hotel de Baviere. v. Rakowsky, Baron, von Weisensfeld, großer
v. Hünefeld, Baron, v. Dresden, S. de Prusse. Blumenberg.
v. Hembroich, Offic., v. Wittenberg, Palmb. Robrahn, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Jungnickel, Gutsbes. v. Wollersdorf, und Rowald, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.
Jungnickel, Fräul., v. Dresden, St. Breslau. v. d. Straiten, Rent. v. Brüssel, und
Jungnickel, Dekon. v. Berlin, St. Breslau. Schloß, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Kämpf, D., v. Strelitz, Hotel de Pologne. Schulz, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **C. Volz.**